

Ein Projekt, das Hoffnung macht

Rebland 19.8.2008

Julika Lang aus Gottenheim geht für ein Jahr nach Kolumbien um zu helfen / Spenden sind willkommen

Gottenheim. Gerade hat die Gottenheimerin Julika Lang ihr Abitur auf dem St. Ursula Gymnasium in Freiburg bestanden. Jetzt plant die junge Frau eine große Reise – ein echtes Abenteuer. „Ab dem 31. August werde ich einen zwölfmonatigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Kolumbien absolvieren“, berichtet sie.

Auf einem Vorbereitungsseminar in Frankfurt hat sich die Abiturientin kürzlich auf ihren Einsatz in Kolumbien vorbereitet. Auch über die Situation in diesem südamerikanischen Land ist sie informiert: In Kolumbien herrscht seit 1949 ein unübersichtlicher Bürgerkrieg. Jeder kämpft gegen jeden: Militärs, linke Guerillagruppen, marxistische Befreiungseinheiten, paramilitärische Gruppen und Drogenkartelle. Die Opfer sind dabei Menschen aus der Zivilbevölkerung.

Obwohl die Friedensbemühungen erfolgreich sind, starben allein im Jahre 2005 immer noch fast 4.000 Menschen eines gewaltsamen, politisch motivierten, Todes und über 1.000 Personen wurden entführt und verschleppt. Die Zahl der Flüchtlinge in Kolumbien liegt heute bei circa 3,6 Millionen Menschen.

Geld für Erziehung und Schule ist in Kolumbien besonders knapp. Offiziell sind drei Prozent der über 15-Jährigen Analphabeten, doch nach inoffiziellen Schät-



Julika Lang aus Gottenheim geht für ein Jahr nach Kolumbien. Foto: privat

zungen sind es nahezu 30 Prozent. Es besteht theoretisch Schulpflicht vom 7. bis zum 11. Lebensjahr, doch gibt es lange nicht ausreichende Schulen, besonders in den Randbereichen der Großstädte und auf dem Land. Viele Jungen sind deshalb leichte Beute der bewaffneten Einheiten, die die Jungen in großer Zahl rekrutieren, und für die Mädchen ist der Schritt in die Prostitution nahe liegend. Gegen die Missstände will Julika nun etwas tun: „Das Projekt, in dem ich arbeiten werde, liegt in Montebello, einem Vorort der zwei Millionen Stadt Cali, wo meine Entsendeorganisation – Die Schule fürs Leben – eine Grundschule und verschiedene Ausbildungszentren aufgebaut hat. In der Schule werden mittlerweile über 200 Kinder

unterrichtet. Die Kinder erhalten nicht nur eine solide Bildung, sondern auch ein warmes Mittagessen – oft die einzige Mahlzeit, die die Kinder dort am Tag zu sich nehmen“, berichtet Julika Lang. Die Bevölkerungszahl in Montebello ist innerhalb von 16 Jahren von 1.500 auf 28.000 Einwohner gestiegen, so dass die Situation katastrophal ist und viele Kinder keinen Schulplatz haben, erzählt die Gottenheimerin weiter.

Das Projekt „Schule fürs Leben“, bei dem Julika Lang mitarbeiten wird, will solchen Kindern helfen und sie vor allem davor bewahren später in Drogengeschäften, als Kämpfer für bewaffnete Einheiten oder als Prostituierte ihren Lebensunterhalt beschaffen zu müssen. „Da militärisch der be-

waffnete Konflikt nicht zu lösen ist, für mich klar, dass Bildung für die Bevölkerung ein Weg aus dem Gewaltkreislauf ist“, so Julika Lang.

Julikas Arbeit in Kolumbien ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt, das Projekt ist aber auf Spenden angewiesen.

Viele Gottenheimer Firmen und Privatleute haben Julika Lang bereits finanziell unterstützt. Weitere Spenden sind natürlich willkommen. (RK)

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse www.schulefuersleben.de. Spendenkonto: Schule fürs Leben e.V., BLZ: 500 100 60, Kontonummer: 0753 123 608; Betreff: Sponsor für Julika Lang.



Kindern in Kolumbien will Julika Lang aus Gottenheim dabei helfen, einen erfolgreichen Schulabschluss zu schaffen.

Foto: privat